

NIEDERSÄCHSISCHE PROFILE



Millionen Fernsehzuschauer haben **FRITZ BALTRUWEIT** am Sonntag erlebt, wie er den Ökumenischen Kirchentag zum Swingen brachte den Musiker und Pastor aus Hemmingen.

Der Animateur

Mit seiner Stimme, seiner Gitarre und seinen sparsamen Einsatzzeichen versetzte er den Kirchentag in Berlin in eine heitere und zugleich heilige Atmosphäre. 100 000 Gottesdienstbesucher auf dem Reichstagsrasen summten zusammen mit Fritz Baltruweit zwei oder drei Töne - und über dem offenen Gelände entstand eine akustische Kathedrale.

Gottes Zusage in einem Psalm „Ich will bei euch wohnen“ ist eines der vielen Lieder, die der in Gifhorn geborene Texter und Komponist Baltruweit verfasst hat. Etliche seiner „Neuen Geistlichen Lieder“ sind in die Gesangbücher aufgenommen worden - sogar im Ausland. Und wenn eines davon auf der Liedtafel eines Gottesdienstes angezeigt ist, stoßen sich schon mal zwei Nachbarn an und freuen sich: „Baltruweit.“

Der Name des Pastors aus Hemmingen bei Hannover gilt in der sakralen Popmusikszene als Markenzeichen. Aber der ruhige und freundliche Vater von zwei Söhnen, verheiratet mit einer Pastorin, macht wenig von sich her. Wenn er auf der Expo 2000 im Christus-Pavillon seinen musikalischen Abendsegen vorbereitete, konnte man glauben, ein „Techniker“ lege noch schnell ein paar Kabel zurecht. Sobald er aber zur Gitarre greift, zieht er das eben noch laute Publikum in seinen Bann.

Baltruweit verdankt seine musikalische Grundausbildung Heinz Hennig, dem vor eineinhalb Jahren verstorbenen Leiter des Knabenchors Hannover. Heute singt sein ältester Sohn Benno

Bastian in diesem international anerkannten Chor. Schon an der Universität Göttingen entdeckte Baltruweit seine Liebe zur Theologie der Ökumene. So hat er auf vielen kirchlichen Großveranstaltungen im In- und Ausland die Christen unterschiedlicher Konfessionen mit seiner Sprache der Musik vereint.

Dabei sind ihm nicht nur Liedermacher der siebziger Jahre wie Reinhard Mey oder Hannes Wader zu Vorbildern geworden. Auch von Luther und Bach hat er gelernt, wie das Evangelium Menschen erreicht. „Kontextuelle Theologie“ nennt Baltruweit die Methode, eine biblische Grundaussage in lebensnahes Deutsch zu fassen. Dann wird der Text mit einer fühlbaren Melodie und einem animierenden Rhythmus inszeniert. Die Wirkung beschreibt der Liedermacher so: „Die Menschen gehen froher nach Hause.“

Der Musikbeauftragte der Hannoverschen Landeskirche arbeitet gern im Team, mit dem er seine Ideen entwickelt und von dem er seine Entwürfe kritisch prüfen lässt. Ob es nun die „Zündhölzer“ sind, der Ökumenisch-Liturgische Arbeitskreis oder einfach die Studiogruppe Baltruweit: Die Produktivität des Sakropoppers ist enorm. 1000 Lieder hat er getextet, komponiert oder bearbeitet. Viele davon sind veröffentlicht, darunter 250 unter dem Titel „Fritz Baltruweit: Meine Lieder“. „Ein Großteil der Verkündigung ist so verkopft, dass die Leute wegbleiben“, beklagt Baltruweit. „Wenn sie Lieder fürs Leben zu singen haben, kommen sie wieder.“

JENS GUNDLACH

Nachtrag in eigener Sache:

Die Familie Baltruweit wohnt übrigens inzwischen in Hildesheim - und im Knabenchor Hannover singt inzwischen der jüngere Sohn Jan Moritz.